



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Herr Freitag

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: uwe.freitag@stadt-koeln.de

Datum:

Niederschrift

über die **16. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 27.09.2011, 16:38 Uhr bis 20:20 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Dr. Eva Bürgermeister SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Anke Brunn SPD
Frau Monika Möller SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes SPD
Herr Dr. Ralph Elster CDU
Herr Helmut Jung CDU
Herr Franz-Josef Knieps CDU
Frau Katharina Welcker CDU
Frau Brigitta Bülow von GRÜNE
Herr Stefan Peil GRÜNE
Herr Peter Sörries GRÜNE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen FDP
Herr Michael Gabel proKöln

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Frau Sengül Senol DIE LINKE
Herr Klaus Hoffmann Freie Wähler Köln
Herr Thor-Geir Zimmermann DEINE FREUNDE

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Dr. Winfried Gellner SPD-Fraktion
Herr Till Kniola SPD-Fraktion
Frau Karin Reinhardt auf Vorschlag der CDU

Herr Dr. Ulrich Soénius	auf Vorschlag der CDU
Frau Maria Spering	auf Vorschlag der Grünen
Frau Friederike van Duiven	auf Vorschlag der Grünen
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Frau Maren Friedlaender	auf Vorschlag der Grünen (FDP - Fraktion)
Frau Rita Krause	auf Vorschlag der pro Köln
Frau Monika Ruiten	
Herr Ludwig von Rautenstrauch	

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Dr. Reinhard Heinemann	Für die Denkmalpflege sachverständiger Bürger
Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner	Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerin

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Maria Blank	Seniorenvertretung der Stadt Köln in Vertretung für Herrn Klehn
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln

Verwaltung

Herr Beigeordneter Prof. Georg Quander	Dezernat für Kunst und Kultur
Frau Silvia Blömacher	Leiterin der Geschäftsstelle für das Bildungspaket
Dr. Matthias Hamann	Leiter Museumsdienst
Herr Dr. Werner Jung	Direktor des NS-Dokumentationszentrums
Herr Roland Krapp	Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Frau Bettina Schmidt-Czaia	Leiterin des Historischen Archivs
Herr Dr. Konrad Schmidt-Werthern	Kulturamtsleiter

Schriftführer

Herr Uwe Freitag

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	auf Vorschlag der CDU
-----------------------------------	-----------------------

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Frau Dr. Heike Otto	Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerin
---------------------	--

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Herr Gert Klehn

Beigeordneter Prof. Quander macht auf die vorliegende Tagesordnung mit den entsprechend gekennzeichneten zu- oder abgesetzten Tagesordnungspunkten aufmerksam und weist darauf folgende Tischvorlagen hin:

- TOP 3.1 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend „Umsetzung des Renovierungsprogramms für Museen und Kulturbauten“
- TOP 4.2 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur „Entwicklung von Drittmitteln für kulturelle Projekte und Kultureinrichtungen in Köln“
- TOP 4.3 Anfrage der FDP-Fraktion bezüglich „Stiftung Stadtgedächtnis“
Er weist darauf hin, dass die Beantwortung im nichtöffentlichen Teil unter TOP 14.1 vorliegt, da es sich hierbei um eine Personalangelegenheit handelt.
- TOP 6.6 Beschlussvorlage „Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0407-Museum Schnütgen für das Haushaltsjahr 2011“
- TOP 10.7 Beschluss aus dem Hauptausschuss vom 12.09.2011 zu „Regionale 2010-Projekt Flughafen Butzweilerhof“
- TOP 10.16 Mitteilung der Gebäudewirtschaft zum „Neubau des Hist. Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bildarchiv am Eifelwall“

Zum Ablauf der Sitzung schlägt er vor, mit dem Betriebsausschuss Bühnen zu beginnen, damit Herr Laufenberg die Probe seiner Neuinszenierung von „Titus“ von Mozart erreichen kann.

Für den Ausschuss Kunst und Kultur hält er es für sinnvoll, die Tagesordnungspunkte 6.4 und 10.3 zum Thema „Sanierung des Uferbereiches am Friedrich-Ebert-Ufer in Köln-Porz - Durchführung des 2. Bauabschnitts der Stützmauer am Friedrich-Ebert-Ufer“ gemeinsam zu behandeln. Dies gelte auch für die Tagesordnungspunkte 6.5 „Nachrang von Köln-Pass-Leistungen gegenüber Leistungen aus dem Bildungspaket“ und 10.12 „Sachstandsmitteilung zum Bildungspaket“.

Außerdem bittet er den Ausschuss Kunst und Kultur, für die Vorstellung der Kultursparten, Heike Ander, Caroline Nathusius und Marion Ritter - für den Bereich Bildende Kunst - und Gerhardt Haag und Dietmar Kobboldt - für die freien und privaten Theater - das Rederecht zu erteilen.

Abschließend bittet er den Betriebsausschuss Bühnen darum, für eventuelle Nachfragen zu TOP 6.3 „Sanierung der Bühnen Köln“, Herrn Dipl.-Ing. Heiko Kremer von der Peutz Consult GmbH das Rederecht einzuräumen.

RM von Bülow weist auf eine gemeinsame Anfrage ihrer Fraktion und der SPD-Fraktion zum „Umgang mit Mäzenen und Stiftern“ hin und fragt, wann mit einer Beantwortung zu rechnen sei. Die Anfrage habe man bereits zur Mai-Sitzung gestellt.

Beigeordneter Prof. Quander sagt eine Beantwortung zur nächsten regulären Sitzung zu.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister macht darauf aufmerksam, dass bei allen Fraktionen für die Beschlussvorlage „KölnMusik GmbH, Betriebskostenzuschuss für die Jahre 2012ff, Durchführung eines jährlichen Musikfestivals“ noch Beratungsbedarf bestehe

und schlägt deshalb vor, die Angelegenheit in der bereits anberaumten Sondersitzung am 17.10.2011 zu behandeln.

Herr Sörries fragt, warum der Sachverhalt zum Tagesordnungspunkt 18.3 im nichtöffentlichen Teil behandelt werden soll. Hier liege schließlich ein öffentliches Interesse vor.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schlägt vor, so zu verfahren und das beigefügte Schreiben zu der Mitteilung als nichtöffentlich zu betrachten.

Der Ausschuss nimmt die Änderungen zur Tagesordnung zur Kenntnis, stimmt zu und beschließt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss
hier: Bildende Kunst
3617/2011

2.2 Darstellung der Sparten im Ausschuss Kunst und Kultur
hier: freie und private Theater
3789/2011

3 Kulturbauten

3.1 Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten
2398/2011

Anfrage der CDU-Fraktion betreffend "Umsetzung des Renovierungsprogramms für Museen und Kulturbauten"
AN/1719/2011

3.2 Investitions- und Sanierungsplan für Kulturbauten
2520/2011

4 Schriftliche Anfragen

4.1 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Kulturentwicklungsplan für Köln"
AN/1701/2011

4.2 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Entwicklung von Drittmitteln für kulturelle Projekte und Kultureinrichtungen in Köln"
AN/1716/2011

4.3 Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Stiftung Stadtgedächtnis"
AN/1726/2011

5 Schriftliche Anträge

6 Allgemeine Vorlagen

6.1 Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0418 -Stadtbibliothek für das Haushaltsjahr 2011
2152/2011

6.2 KölnMusik GmbH, Betriebskostenzuschuss für die Jahre 2012ff, Durchführung eines jährlichen Musikfestivals
2393/2011

6.3 Verteilung von Beihilfemitteln zur Erhaltung von Baudenkmalern für kleinere private Denkmalpflegemaßnahmen
3484/2011

6.4 Sanierung des Uferbereiches am Friedrich-Ebert-Ufer in Köln-Porz
hier: Durchführung des 2. Bauabschnitts - Stützmauer am Friedrich-Ebert-Ufer
-
3491/2011

6.5 Nachrang von Köln-Pass-Leistungen gegenüber Leistungen aus dem Bildungspaket
2560/2011

6.6 überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0407- Museum Schnütgen für das Haushaltsjahr 2011
3512/2011

7 Sonderausstellungen

7.1 Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen - Vorabmaßnahme für das Jahr 2012, Sonderausstellung "Die Rückkehr der Götter" im Römisch-Germanischen Museum in der Zeit vom 12. Januar bis 26. August 2012
3413/2011

8 Annahme von Schenkungen

8.1 Annahme einer Schenkung an das Kölnische Stadtmuseum
2787/2011

8.2 Annahme einer Spende an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Spende in Höhe von 20.000 € zur Verwendung für den "Langen Donnerstag" im Museum Ludwig
3465/2011

9 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

10 Mitteilungen der Verwaltung

10.1 Fachkonzept des Historischen Archivs der Stadt Köln
2400/2011

10.2 Jahresbericht 2010 Museumsdienst Köln
2501/2011

10.3 Sanierung des Uferbereiches am Friedrich-Ebert-Ufer in Köln-Porz
hier: 2. Bauabschnitt -Stützmauer am Friedrich-Ebert-Ufer
2553/2011

10.4 Nachrang von Köln-Pass-Leistungen gegenüber Leistungen aus dem Bildungspaket

10.5 Erweiterung der Öffnungszeiten des NS-Dokumentationszentrums
2634/2011

10.6 Limelight
2720/2011

10.7 Regionale 2010-Projekt Flughafen Butzweilerhof
2912/2011

10.8 Denkmalpflegerisches Gutachten zum Friedhof Ehrenfeld
3586/2011

10.9 Patenschaftsvereinbarungen Grabsteine
3587/2011

10.10 Bericht der Verwaltung über ein Konzeptpapier des BBK-Kulturwerk zur Neupositionierung
3605/2011

10.11 Bericht der Verwaltung über den Erfahrungsbericht 2011 und Ausblick 2012 der Temporary Gallery Cologne
3628/2011

10.12 Sachstandsmitteilung zum Bildungspaket
3166/2011

- 10.13 Beschlussprotokoll der 5. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2009 - 2014 am 15.09.2011
3864/2011
- 10.14 Erfahrungsbericht und Ausblick über eine Fortsetzung des Projekts ON - Neue Musik Köln
3879/2011
- 10.15 Präsentation des Wettbewerbsergebnisses Historisches Archiv und Kunst- und Museumsbibliothek mit Rheinischem Bildarchiv
Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 27.06.2011 - TOP 2.5
3788/2011
- 10.16 Neubau des Hist. Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bildarchiv am Eifelwall
3901/2011

11 Mündliche Anfragen

- 11.1 Bericht des Kölner Stadt-Anzeigers vom 26. August 2011 über die Berufung von Phillip Kaiser zum Direktor des Museum Ludwig und von Stefan Bachmann zum Intendanten des Kölner Schauspielhauses

II. Nichtöffentlicher Teil

12 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

13 Schwerpunktthemen

14 Schriftliche Anfragen

- 14.1 Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion vom 23.09.2011 betreffend "Stiftung Stadtgedächtnis"
3942/2011

15 Schriftliche Anträge

16 Allgemeine Vorlagen

- 16.1 Bedarfsfeststellungsbeschluss über den Ausbau der Software ACTApro Bergungserfassung um ein Logistik- und Restaurierungsmodul
3188/2011

17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

18 Mitteilungen der Verwaltung

18.1 Historisches Archiv; selbständiges Beweisverfahren 5 OH 1/10 LG Köln; Streitverkündung gegenüber dem Erdbaulaboratorium Essen (ELE) 2140/2011

18.2 Stiftung Stadtgedächtnis 2552/2011

18.3 Baudenkmal Hohe Str. 114 3203/2011

18.4 Überlassung von Räumen/Immobilien aus dem Fiskalbesitz für kulturelle Nutzungen 3572/2011

18.5 Städtebaufördermaßnahme KinderKulturHaus, Vondelstraße 4-8, 50677 Köln 3386/2011

19 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss hier: Bildende Kunst 3617/2011

Frau Caroline Nathusius und Herr Christian Aberle stellen die Kultursparte Bildende Kunst vor.

Frau Nathusius hebt hervor, dass es der Kölner Kunstszene wichtig sei, sowohl von der Politik als auch von der Presse wahrgenommen zu werden. Sie berichtet, dass sich zu Beginn des Jahres die Stadt Köln im Magazin der Süddeutschen Zeitung dargestellt habe. Auf dem Cover war Karin Beier und viele Leute aus der Medienszene abgebildet. Jedoch kein einziger Künstler oder Museumsdirektor. Dies habe den Eindruck erweckt, als würde diese Szene nicht existieren. Köln galt mal als Kunststadt. Nicht nur national sondern auch international. Sie habe den Eindruck, dass die Atmosphäre sich verändert habe. Dies könne daran liegen, dass es Kommunikationsprobleme gebe oder die Szene nicht genügend auf sich aufmerksam mache. Sie zeigt auf, dass man sich erst seit ein paar Monaten regelmäßig treffe, um die Probleme zu untersuchen und zu analysieren und den Dialog mit der Stadt, der Politik und der Presse suche. Davon erhoffe man sich eine Verbesserung der Lage. Sie weist darauf hin, dass die Bildende Kunst in letzter Zeit verstärkt Kürzungen zu erleiden hatten. Sie bittet in diesem Zusammenhang darum, dass die Kölner Kunstszene als eine Investition in dieser Stadt betrachtet werde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur bei Frau Nathusius für die Darstellung und begrüßt die Aussage, dass man die Kunstszene als Ganzes betrachten wolle. Dies spiegelt auch die Diskussion im Ausschuss Kunst und Kultur wider, in der stets betont worden sei, dass es keine Diskrepanz zwischen freier und institutioneller Szene geben soll, sondern die Betrachtung der einzelnen Sparten. Außerdem begrüßt sie, dass momentan an einem Förderkonzept gearbeitet werde. Sie fragt nach dem Sachstand der Verknüpfung mit dem Wirtschaftsfaktor Kunst und Kultur. Schließlich spiele die Wirtschaftsförderung eine wichtige Rolle.

Herr Dr. Soénus stellt dar, dass man großen Wert auf die öffentliche Wahrnehmung legen müsse. Er macht darauf aufmerksam, dass im Hauptausschuss ein Standardmarketingkonzept für Köln beschlossen worden sei. Dies hätte man seines Erachtens auch im Ausschuss Kunst und Kultur diskutieren müssen, damit die Kunstszene dabei bedacht werde.

Herr Deutsch bemerkt, dass Kulturmarketing in Köln ein Desaster sei. Er würdigt jedoch die scheinbar positive Entwicklung der Szene und vertritt die Auffassung, dass die Sparte der Bildenden Kunst etwas positiver dargestellt werden könne, als dies nun geschehen sei.

Frau Nathusius hält das Plädoyer der Bildenden Kunst durchaus für positiv und merkt an, dass es dennoch Verbesserungen für die Szene geben könne.

Für Herrn Aberle ist es wichtig, dass sich in Köln eine junge Künstlerszene etabliere. Außerdem wolle die gesamte Szene entsprechend wahrgenommen werden.

Frau Nathusius zeigt auf, dass die Bildende Kunst in dem Marketingkonzept nicht berücksichtigt werde. Sie würde es begrüßen, wenn die Stadt Köln für die Kölner Kunstszene Werbung machen würde.

Frau Ruiten kritisiert, dass die Kunstszene in der Kölner Presse kaum Beachtung findet.

Herr Zimmermann lobt die Vorstellung der Sparten der freien Kulturszene im Ausschuss Kunst und Kultur und hofft, dass dies fortgeführt werde. Allerdings werde hierbei oft auf die zu geringe Förderung aufmerksam gemacht. Ihn interessiert eine allgemeine Beurteilung der Szene bezüglich der Förderung durch die Stadt Köln. Außerdem möchte er wissen, ob einzelne junge Künstler eine Chance auf Fördermittel haben oder in welcher Form sie von der Kulturverwaltung Beratung erhalten. Er nennt als Beispiel die Hilfe bei der Suche nach Atelierräumen.

RM von Bülow fragt, was sich die Sparte der Bildenden Kunst von einem Förderkonzept verspreche und wie sie eingebunden sei.

Bezüglich des Marketingkonzeptes macht sie darauf aufmerksam, dass es im Hauptausschuss einen Änderungsantrag gegeben habe, der eingefordert habe, dass die Kultur ein wichtiges Markenzeichen in der Außendarstellung der Stadt Köln ist.

Sie fragt abschließend, wie man die Akzeptanz in der Bevölkerung einschätze.

Herr Aberle stellt dar, dass es teilweise schwierig sei, in der Szene Fuß zu fassen, wenn man von Außerhalb nach Köln komme. Er habe festgestellt, dass neue Galerien und Off-Räume oftmals aus eigenem Antrieb entstanden seien. Es gebe somit auch neue Ausstellungsräume für junge Künstler. Diese Verbesserung würde er jedoch Eigeninitiativen von einzelnen Personen oder Gruppen zuschreiben.

Frau Nathusius ergänzt, dass die Darstellung im heutigen Ausschuss Kunst und Kultur dazu beitragen werde, die Bildende Kunst in der Öffentlichkeit mehr wahrzunehmen. Sie hebt außerdem die gute Zusammenarbeit mit dem Kulturamt hervor.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister stellt dar, dass man sich bemühen werde die Rahmenbedingungen zu verbessern. Dies gelte insbesondere für die Wahrnehmung der Kölner Kunst- und Kulturszene inner- und außerhalb von Köln.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

2.2 Darstellung der Sparten im Ausschuss Kunst und Kultur hier: freie und private Theater 3789/2011

Herr Haag (Theater im Bauturm / plattform köln theater e.V) und Herr Kobboldt (studiobühneköln / Kölner Theaterkonferenz e.V.) stellen die Kultursparte freie und private Theater vor.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur für die Darstellung und hebt dabei die gute Arbeit der Szene hervor, die viel innovative, neue und vielfältige Themen aufgreife und professionell bearbeitet. Sie nennt in diesem Zusammenhang die Durchführung von Festivals oder die Kölner Theaternacht oder die Theaterzeitung „akt“. Die Aussage, dass die Aufstockung der

Bühnen auch für die freien Theater möglich sein müsste, müsse man ihres Erachtens diskutieren und sei eine Anregung, die man aufgreifen könne.

RM von Bülow weist auf die Aussage hin, dass sich eine vielfältige Theaterszene entwickelt habe weil es eine fehlende Schwerpunktsetzung gegeben habe. Sie fragt in diesem Zusammenhang nach den Vor- und Nachteilen und ob man die Förderkonzepte eher weiterentwickeln oder verändern möchte.

Herr Dr. Soénius schlägt vor, das Theaterförderkonzept in einer Art freien Konferenz miteinander zu diskutieren. Bezüglich der Theaterzeitschrift „akT“ fragt er, wie es um deren Zukunft stehe. Er plädiert dafür, diese zu erhalten.

Bürgermeisterin Scho-Antwerpes plädiert für eine Fortführung des Förderkonzeptes. Sie möchte wissen, welche Strahlkraft das Festival „westwind“ über NRW hinaus gehabt habe und ob ein internationales Kinder- und Kulturfestival geplant sei.

Herr Deutsch unterstützt den Vorschlag von Herrn Dr. Soénius und macht darauf aufmerksam, dass die Tanzszene dies ebenfalls praktiziert habe.

RM Senol macht auf die schlechte soziale Lage der Künstlerinnen und Künstler aufmerksam und fragt, was die Stadt Köln dagegen tun könne.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister würde gerne das Thema Evaluation und Weiterentwicklung des Förderkonzeptes an die Verwaltung weitergeben.

Herr Kobboldt erläutert zum Thema Nachwuchsförderung, dass hier insbesondere der künstlerische Stab (Regie, Dramaturgie etc.) fehle. Hierfür müsse man entsprechende Förderinstrumente finden.

Er weist darauf hin, dass das Theaterförderkonzept das älteste Förderkonzept sei und sich bewährt habe. Es stehe jedoch an, dieses in enger Zusammenarbeit mit der freien Szene zu überarbeiten.

Er hofft, dass ein internationales Kinder- und Jugendfestival durchgeführt werde. Er berichtet, dass die Comedia Jupiter als Teil der Theaterkonferenz und das TPZ als ausgewiesene Kinder- und Jugend-Theaterstätte, schon mal dabei waren ein entsprechendes Festival zu planen.

Herr Haag ergänzt, dass die Comedia ein internationales Kinder- und Jugendfestival plane. Zur Theaterzeitung „akT“ berichtet er, dass diese nach wie vor ums Überleben kämpfe. Die Anzeigenkunden unterstützen das Projekt. Außerdem gebe es die Unterstützung des Kulturredes, der Wirtschaftsförderung und der RheinEnergie-Stiftung. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man über die Kölner KulturPaten ein Unternehmen aus Bonn gefunden habe, welches eine professionelle Website für die Theaterzeitschrift programmiere.

Kulturredesleiter Dr. Schmidt-Werthern stellt dar, dass in den letzten vier Jahren insgesamt fünf Förderkonzepte auf den Weg gebracht worden seien. Für die Bereiche Bildende Kunst und Pop bereite man entsprechende Förderkonzepte vor. Danach komme man zur Revision der bestehenden Förderkonzepte. Seitens der Theaterkonferenz sei für das Theaterförderkonzept bereits ein erster gedanklicher Aufschlag erfolgt. Man denke unter anderem über ein Workshopverfahren und Befragungen nach. Die Frage, wann das Theaterförderkonzept vorliege, könne er nicht konkret beantworten. Er geht davon aus, dass dies im nächsten Jahr geschehe und macht gleichzeitig auf den zeitlichen Aufwand aufmerksam.

Herr Dr. Wackerhagen regt an, dass die Mitglieder des Ausschusses Kunst und Kultur an der Eröffnung der 11. Theaternacht teilnehmen.

RM Welcker verweist auf die Bemerkung in der Mitteilung, dass Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Ausführungen der Theater sich nicht in allen Teilen mit der Verwaltungsmeinung decken und fragt nach der Bedeutung dieser Aussage.

Beigeordneter Prof. Quander merkt an, dass die Szenen ihre Berichte selber verfassen und danach selber Rede und Antwort stehen. Deswegen habe man dies so weitergeleitet –mit Ausnahme der redaktionellen Kürzungen durch das Kulturamt. Gleichwohl stehen in der Mitteilung ein paar Informationen, die wir so nicht mittragen können. Darauf beruhe dieser Hinweis. Er nennt als Beispiel die Aussage, dass In Bezug auf die Höhe der Fördermittel stagniert Köln seit Jahren auf einem Abstiegsplatz im Städtevergleich und fügt hinzu, dass er dies nicht für zutreffend halte. Die Förderung sei sicherlich unzureichend, aber man könne nicht von Stagnation sprechen. Schließlich haben sich die Produktionskostenzuschüsse von 1997 bis 2011 von etwa 180.000 auf immerhin 500.000 gesteigert. Die seit 1999 bestehenden Betriebskostenzuschüsse seien inzwischen auf 900.000 erhöht worden. Hinzu kommt die Sondersituation Comedia Colonia, wo auch von 107.000 auf 376.000 gesteigert wurde. Demnach habe es signifikante Zuwächse gegeben und die Aussage sei gegenüber den Bemühungen der Kulturverwaltung etwas ungerecht. Außerdem sehe es in anderen Städten diesbezüglich noch finsterer aus. Er nennt in diesem Zusammenhang die Stadt Hamburg.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich im Namen des Ausschusses Kunst und Kultur bei Herrn Haag und Herrn Kobboldt für deren Ausführungen und wünscht viel Erfolg für die 11. Theaternacht. Sie fügt hinzu, dass für die Weiterentwicklung des Theaterförderkonzeptes gemeinsam mit der Politik ein Weg gefunden werden müsse, um dies gemeinsam zu diskutieren.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3 Kulturbauten

3.1 Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten 2398/2011

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt die Mittelverwendung für die zur Umsetzung ausgewiesenen Bauunterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen für das Haushaltsjahr 2011 gemäß dem beiliegenden Renovierungsprogramm für Museen und Kulturbauten mit einer Gesamthöhe von insgesamt 1.296.000 €.

In diesem Zusammenhang beschließt der Rat überplanmäßige Aufwendungen in gleicher Höhe in folgender Aufteilung, jeweils in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, bzw. 15 – Transferaufwendungen Hj. 2011:

0402 – Museum Ludwig	500.000 €
0403 – Römisch-Germanisches Museum	40.000 €
0405 – Museum für Angewandte Kunst	100.000 €
0406 – Museum für Ostasiatische Kunst	150.000 €
0408 – Kölnisches Stadtmuseum	300.000 €

0416 – Kulturförderung

206.000 €

Die Deckung erfolgt durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen in Höhe von insgesamt 1.296.000 € im Teilplan 0401 – Museumsreferat, ebenfalls Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Hj. 2011.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei Stimmenthaltung der Fraktion pro Köln zugestimmt.

**Anfrage der CDU-Fraktion betreffend "Umsetzung des Renovierungsprogramms für Museen und Kulturbauten"
AN/1719/2011**

Vorsitzende Dr. Bürgermeister hebt die Wichtigkeit der Beschlussvorlage hervor, weil dies mit den Rahmenbedingungen von Kunst und Kultur zu tun habe. Sie begrüßt, dass es der Verwaltung gelungen sei den Sanierungsbedarf zu erheben und nach Prioritäten zu ordnen. Außerdem sei es wichtig, die benötigten Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen. Es sei ein bedeutendes Signal, um dem Sanierungsstau, den man in den Museen und Kulturbauten und somit auch im Vermögen der Stadt habe, entgegenzuwirken.

Beigeordneter Prof. Quander pflichtet dem bei und schlägt vor, die Anfrage der CDU-Fraktion mündlich zu beantworten, um die Entscheidungsfindung zu erleichtern.

1. Welche Dienststelle übernimmt die Steuerung der Umsetzung des Renovierungsprogramms?

Die Umsetzung des Renovierungsprogramms obliegt der Bauabteilung der Museen. Die Bauabteilung der Museen ist organisatorisch dem Kultdezernat angehängt.

2. Wie ist diese Dienststelle fachlich und personell ausgestattet?

Für die Projektdurchführung und Steuerung sind in der Bauabteilung eine Architektin, ein Architekt und ein Bauingenieur eingesetzt.

3. Ist die Dienststelle in der Lage, die Mittel in diesem Jahr zu verausgaben?

Die für 2011 ausgewiesenen Maßnahmen sind von besonderer Dringlichkeit und werden mit höchster Priorität bearbeitet. Da die Personalkapazität der Bauabteilung, die zusätzlich auch noch für die Maßnahmen aus dem Konjunkturprogramm und die gesamte Bauunterhaltung der Museen verantwortlich zeichnet, begrenzt ist, ist es denkbar, dass Maßnahmen aus dem Renovierungsprogramm 2011 nicht rechtzeitig umgesetzt werden können. Sollte dies der Fall sein, wird für die betreffenden Maßnahmen eine Mittelübertragung in das nächste Haushaltsjahr beantragt.

4. Sind die betroffenen Museen auf Grund ihrer Ausstellungsplanung in der Lage, die für das Jahr 2011 vorgesehenen Mittel in den Häusern umzusetzen?

Das Renovierungsprogramm ist mit den Museen abgestimmt. Sie werden ihre Programme darauf abstellen. Die Maßnahmen 2011 betreffen nicht die Ausstellungsbereiche. Die Mittel für die Fenstersanierung im Museum für angewandte Kunst betreffen die Maßnahmenplanung und konservatorischen Vorbereitungen. Die Sonderausstellungen werden hiervon nicht beeinträchtigt.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

3.2 Investitions- und Sanierungsplan für Kulturbauten 2520/2011

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4 Schriftliche Anfragen

4.1 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Kulturentwicklungsplan für Köln" AN/1701/2011

4.2 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Entwicklung von Drittmitteln für kulturelle Projekte und Kultureinrichtungen in Köln" AN/1716/2011

4.3 Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Stiftung Stadtgedächtnis" AN/1726/2011

5 Schriftliche Anträge

6 Allgemeine Vorlagen

6.1 Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0418 -Stadtbibliothek für das Haushaltsjahr 2011 2152/2011

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

1. Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen von insgesamt 367.346 € im Teilplan 0418 – Stadtbibliothek in den Teilplanzeilen 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) mit 129.500 €, 15 (Transferaufwendungen) mit 22.746 € und 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) mit 215.100 € im Haushaltsjahr 2011.
2. Die Deckung der Mehraufwendungen erfolgt durch Mehrerträge aus Erstattungsansprüchen auf Grund reduziertem Einkommensteueranteil (Kompensationsleistung) – Teilplan 1601, Teilplanzeile 1.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei Stimmenthaltung der Fraktion pro Köln zugestimmt.

6.2 KölnMusik GmbH, Betriebskostenzuschuss für die Jahre 2012ff, Durchführung eines jährlichen Musikfestivals 2393/2011

Die Beschlussvorlage wurde vor Eintritt in die Tagesordnung auf Wunsch der Politik in die Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 17.10.2011 vertagt.

Abstimmungsergebnis:

**6.3 Verteilung von Beihilfemitteln zur Erhaltung von Baudenkmalern für kleinere private Denkmalpflegemaßnahmen
3484/2011**

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Verteilung der Mittel zur Erhaltung von Baudenkmalern gemäß der beigefügten Anlage.

Die erforderlichen Aufwandsermächtigungen stehen im Teilplan 1002 - Denkmalpflege -, in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen- zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**6.4 Sanierung des Uferbereiches am Friedrich-Ebert-Ufer in Köln-Porz hier: Durchführung des 2. Bauabschnitts - Stützmauer am Friedrich-Ebert-Ufer -
3491/2011**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt die Durchführung des 2. Bauabschnitts – **Abbruch und Neuerrichtung der Stützmauer am Friedrich-Ebert-Ufer in Köln-Porz** – im Haushaltsjahr 2012 mit Gesamtbaukosten in Höhe von 274.861 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**6.5 Nachrang von Köln-Pass-Leistungen gegenüber Leistungen aus dem Bildungspaket
2560/2011**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt rückwirkend zum 01.01.2011 den Nachrang der Köln-Pass-bedingten Vergünstigungen in Bezug auf deckungsgleiche Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Soweit hierzu weitergehende Anpassungen in den bestehenden Entgelt- und Benutzungsordnungen, Entgelt- und Honorarordnungen oder Satzungen mit entsprechenden Ermäßigungstatbeständen erforderlich werden, wird die Verwaltung beauftragt, diese kurzfristig vorzunehmen und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6.6 überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0407- Museum Schnütgen für das Haushaltsjahr 2011 3512/2011

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NW in Höhe von 495.000 € im Teilergebnisplan 0407 - Museum Schnütgen in der Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2011. Die Deckung erfolgt durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0404 - Rautenstrauch-Joest-Museum, Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2011 in entsprechender Höhe.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei Stimmenthaltung der Fraktion pro Köln zugestimmt.

7 Sonderausstellungen

7.1 Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen - Vorabmaßnahme für das Jahr 2012, Sonderausstellung "Die Rückkehr der Götter" im Römisch-Germanischen Museum in der Zeit vom 12. Januar bis 26. August 2012 3413/2011

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Mittelverwendung für die Sonderausstellung „Die Rückkehr der Götter“ im Römisch-Germanischen Museum vom 12. Januar 2012 bis 25. August 2012 unter dem Vorbehalt, dass Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung von mehr als 10%, mindestens jedoch 10.000 € zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

8 Annahme von Schenkungen

8.1 Annahme einer Schenkung an das Kölnische Stadtmuseum 2787/2011

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt die Schenkung von 100 Werken des Künstlers Gerd Baukhage und 100 Werken anderer bedeutender Künstler aus der Sammlung Gerd und Maria Baukhage durch Frau Dr. Maria Theresia Baukhage-Solbach mit großem Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**8.2 Annahme einer Spende an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Spende in Höhe von 20.000 € zur Verwendung für den "Langen
Donnerstag" im Museum Ludwig
3465/2011**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt die Spende in Höhe von 20.000 Euro zur Verwendung für den „Langen Donnerstag“ von der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West an das Museum Ludwig mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**9 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

10 Mitteilungen der Verwaltung

**10.1 Fachkonzept des Historischen Archivs der Stadt Köln
2400/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.2 Jahresbericht 2010 Museumsdienst Köln
2501/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.3 Sanierung des Uferbereiches am Friedrich-Ebert-Ufer in Köln-Porz
hier: 2. Bauabschnitt -Stützmauer am Friedrich-Ebert-Ufer
2553/2011**

Die Angelegenheit wurde gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 6.4 behandelt.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.4 Nachrang von Köln-Pass-Leistungen gegenüber Leistungen aus dem
Bildungspaket**

Siehe Tagesordnungspunkt 6.5.

**10.5 Erweiterung der Öffnungszeiten des NS-Dokumentationszentrums
2634/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.6 Limelight
2720/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.7 Regionale 2010-Projekt Flughafen Butzweilerhof
2912/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.8 Denkmalpflegerisches Gutachten zum Friedhof Ehrenfeld
3586/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.9 Patenschaftsvereinbarungen Grabsteine
3587/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.10 Bericht der Verwaltung über ein Konzeptpapier des BBK-Kulturwerk zur
Neupositionierung
3605/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.11 Bericht der Verwaltung über den Erfahrungsbericht 2011 und Ausblick
2012 der Temporary Gallery Cologne
3628/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.12 Sachstandsmitteilung zum Bildungspaket
3166/2011**

Die Angelegenheit wurde gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 6.5 behandelt.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.13 Beschlussprotokoll der 5. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2009 -2014 am 15.09.2011
3864/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.14 Erfahrungsbericht und Ausblick über eine Fortsetzung des Projekts ON - Neue Musik Köln
3879/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.15 Präsentation des Wettbewerbsergebnisses Historisches Archiv und Kunst- und Museumsbibliothek mit Rheinischem Bildarchiv
Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 27.06.2011 - TOP 2.5
3788/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**10.16 Neubau des Hist. Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bildarchiv am Eifelwall
3901/2011**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

11 Mündliche Anfragen

11.1 Bericht des Kölner Stadt-Anzeigers vom 26. August 2011 über die Berufung von Phillip Kaiser zum Direktor des Museum Ludwig und von Stefan Bachmann zum Intendanten des Kölner Schauspielhauses

Herr Dr. Wackerhagen fragt, aus welchen Informationsquellen innerhalb der Stadtverwaltung die Verlagsgruppe M. Dumont Schauberg Informationen über die vorgesehenen Besetzungen erhalten habe und welche Erkenntnisse der Verwaltung hierzu vorliegen. Er fragt weiter, welche Untersuchungen eingeleitet worden seien, um das offensichtlich bestehende „Leck“ in der Stadtverwaltung ausfindig zu machen und die notwendigen personellen Maßnahmen einzuleiten. Er möchte in diesem Zusammenhang wissen, welche Maßnahmen die Verwaltung ergreifen wolle, um in Zukunft sicherzustellen, dass keine geheim zu haltenden Informationen vorzeitig an die Presse gelangen. Deshalb interessiert ihn, ob es bei der Einstellung und Beschäftigung der engsten Mitarbeiter des Oberbürgermeisters und der Dezernenten hinsichtlich der Zuverlässigkeit und der absoluten Verschwiegenheit entsprechende Sicherheitsüberprüfungen gebe. Hierbei sei es wichtig zu erfahren, in welcher Form man die Mitarbeiter über ihre absolute Verschwiegenheit und Geheimhaltungsverpflichtung belehre und ob eine entsprechende Verschwiegenheitsverpflichtungserklärung unterzeichnet werden müsse. In diesem Zusammenhang möchte er wissen, welche arbeitsrechtlichen Konsequenzen gezogen werden, wenn ein Mitarbeiter gegen die ihm obliegende Verschwiegenheitsverpflichtung verstoßen habe. Er fragt außerdem, ob bereits ein Unter-

suchungsbericht vorliege, wie nach dem „Leck“ gefahndet und welche Maßnahmen die Verwaltung treffen werde, um solche Indiskretionen und Geheimnisverrat in Zukunft zu vermeiden. Abschließend möchte er wissen, welche Ämter, neben dem Büro des Kulturdezernenten und des Oberbürgermeisters, in die Suche nach geeigneten Persönlichkeiten in leitenden Funktionen eingebunden seien. Er fragt, ob beispielsweise das Personalamt und die Rechtsabteilung der Stadt Köln darin einbezogen worden seien und wie groß der Personenkreis sei, der bei der Besetzung von Leitungspositionen einer städtischen Kulturinstitution hinzugezogen werde.

Frau Friedlaender fragt, ob es eventuell Mitarbeiter gebe, die sowohl für eine städtische Institution als auch für die Presse tätig seien.

Beigeordneter Prof. Quander sagt zu, die gestellten Fragen zur nächsten Sitzung schriftlich zu beantworten.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)